

„Von Deutschland nach Polen“- Jugendaustausch in den Herbstferien war sehr erfolgreich!

Im Rahmen eines deutsch- polnische Jugendaustausches waren neun junge Männer im Alter von 15- 19 Jahren aus dem Kreis Offenbach (davon zwei aus Neu Isenburg, einer aus Rodgau und sechs Jugendliche aus Rödermark) in der 1. Woche der Herbstferien zum Rückbesuch in Polen. Die Reise führte die Gruppe in die Stadt und den gleichnamigen Kreis „Radomsko“ in Südpolen.

Die polnische Jugendgruppe war bereits in den Sommerferien in Rödermark/dem Kreis Offenbach zu Besuch. Organisiert und finanziert wurde das Projekt von der Jugendförderung des Kreis Offenbach (Frau Antje Grimberg) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend der Stadt Rödermark (Frau Stephanie Grabs und Herr Abdurrahim Demir). Das Deutsch-Polnische Jugendwerk trug dabei den größten Teil der entstandenen Kosten.

Auf dem intensiven und sehr gut organisierten Programm- das vor Ort von Frau Dorota Kalkusinska (Deutsch-Lehrerin an der Fachober- und Berufsschule für Informatik und Elektrotechnik in Radomsko) organisiert und begleitet wurde- gab es mehrere Stationen.

Die ersten zwei Tage verbrachte die Gruppe der deutschen Jugendlichen an der Schule und hatten die Möglichkeit das polnische Schulsystem kennenzulernen und am Unterricht in den Fächern Elektrotechnik und Informatik teilzunehmen. Wie immer bei Schulbesuchen waren aber die „Pausen“ das wirklich interessante für die Jugendlichen, da sie intensiv mit den polnischen SchülerInnen in Kontakt kommen konnten. Sprachbarrieren waren kein Hindernis zum Kennenlernen, zumal die polnischen Jugendlichen in der Schule „Deutsch“ als Fremdsprache lernen. Überrascht und beeindruckt waren wir vor allem von der sehr guten technischen Ausstattung über die die Schule verfügte. Nach dem Schulbesuch hatten wir die Gelegenheit die Stadt Radomsko zu besichtigen. Highlights waren das dortige Kunst- und Kulturhaus, das Regionalmuseum und der Besuch bei der Berufsfeuerwehr. Dort bekamen wir auch einen Feuerwehr Helm überreicht den wir als Gastgeschenk für die Feuerwehr in Neu Isenburg mitbringen sollten und überreichen werden. Besonders herzlich war der Empfang im Kreishaus von Radomsko wo uns der Landrat Herr Robert Zakrzewski sowie zwei Damen vom Schulamt offiziell begrüßten. Die Jugendlichen stellten ihm anhand einer Powerpoint Präsentation den Besuch der pol. Gruppe in Deutschland vor und präsentierten ihm die Highlights des Kreis Offenbach. Unser Besuch im Kreishaus erregte großes öffentliches Interesse, so dass sogar ein regionales Fernseh- Team anwesend war und einige Jugendliche interviewt wurden. Der Beitrag kann im Internet angesehen werden.

http://tvntl.pl/index.php?option=com_content&view=article&id=6515%3AAniemy-z-wizyt-w-radomsku&catid=19%3Akurier-&Itemid=39



Ein weiteres Highlight war der Besuch eines japanischen Kampfsport Zentrum dem „Dojo Stara Wies“. Dort trainiert unter anderem die polnische Karate Olympiamannschaft. Die Jugendliche beschrieben diesen Ort in unserem Reisetagebuch als „Schön, still und einsam“.

Nach der überwältigenden Atmosphäre im Dojo standen für den Nachmittag Freizeitaktivitäten auf dem Programm. Es bestand die Möglichkeit Gokart zu fahren was auch ausgiebig genutzt wurde. Völlig erschöpft gingen an diesem Abend alle etwas früher ins Bett, und das war auch gut so denn am nächsten Tag besichtigten wir das ehemalige KZ Auschwitz mit der gesamten Gruppe.

In Auschwitz war für uns eine begleitete Besichtigung organisiert die insgesamt 4 Stunden dauerte. Wir sahen die Stammlager Auschwitz I und II sowie das Vernichtungslager „Birkenau“. Tief bewegt und erschüttert von den schrecklichen Eindrücken und Horrorszenerarien wurde Geschichte greifbar erlebt und nachempfunden. Nach dem Besuch waren alle sehr erschöpft und es gab sehr viel Redebedarf in den folgenden Tagen um das Gesehene zu verarbeiten.

Die letzten drei Tage unseres Aufenthaltes in Polen verbrachten wir im Hohen Tartra Gebirge in der Nähe des bekannten Wintersport Ortes „Zakopane“. Natürliche durfte eine Besichtigung der Stadt, der Besuch des regionalen Marktes mit vielen handgemachten Spezialitäten und Kunsthandwerk und eine Besichtigung der olympischen Skisprungschanze nicht fehlen. Am vorletzten Tag kam dann eine der größten Herausforderungen auf die Gruppe zu. Eine 20 km Wanderung im hohen Tartra Gebirge zum polnischen Naturwunder „Morskie Oko“ auch Meerauge genannt. Das Meerauge ist ein großer Gebirgssee von dem wir auch das bezaubernde Gebirgs Panorama genießen konnten.

Am letzten Tag der Reise hatten wir, auf dem Weg zu Flughafen, dann noch die Gelegenheit für 2 Stunden die älteste polnische Stadt Krakau zu besichtigen. Geplagt vom Muskelkater der Wanderung traten wir alle erschöpft, glücklich aber auch wehmütig wieder die Heimreise nach Deutschland an. Das Fazit der Reise viel bei allen sehr positiv aus. Hier einige Auszüge aus dem Reisetagebuch:

- „Die Jugendlichen waren beim Besuch von Auschwitz bemerkenswert aufmerksam, haben alles auch sehr interessiert verfolgt. Ich bin sehr froh, dass wir mit der Gruppe da waren. Ich glaube es hat in den einzelnen Köpfen sehr viel bewegt und ich hoffe, dass sich das Bewusstsein besonders für den leichtfertigen Gebrauch von Sprache (z.B. den umgangssprachlichen Gebrauch von Wörtern wie „Jude oder Opfer“) sich zum Positiven verändert.“ (S.G.)
- „Die Wanderung war sehr lang aber das war es wert! Jetzt habe ich ein anderes Bild von Polen- hier sieht jede Frau gut aus- nette Menschen, schönes Land. Ich habe nun einen sehr guten Eindruck von Polen.“(D.A.)
- „Die Jugendlichen waren sehr interessiert und waren stets immer freundlich und kooperativ. Ein Lob an Alle. Es war aufregend mit ihnen über die Weltpolitik zu reden. Unter dem Motto: Jeder Mensch ist gleich zu behandeln und das Recht was ich mir nehme, muss ich auch meinen Mitmenschen geben.“(A.D.)

Insgesamt bringen alle viele Eindrücke der Reise mit nach Deutschland und es entstehen auch schon sehr viele Ideen in Bezug auf weitere gemeinsame Projekte in der Zukunft. Z.B. Einen Austausch der örtlichen Kunst- und Kulturszene, ein binationales Kampfsportkamp im Dojo Stra Wies, Austausch der Jugendfeuerwehren, Austausch von Schülergruppen-weitere Auschwitzprojekte, Besuch von Seniorinnen und Senioren uws.



